

Sport- und Festhalle Musberg 2025

Standort
Turnerweg 4
70771 Leinfelden-Echterdingen

Bauherr
Stadt Leinfelden-Echterdingen

Wettbewerb
07 2015, 1. Preis

Baubeginn
01 2018

Leistungsphasen
1–9

Fertigstellung
10 2025

Bauleitung
2plus Baumanagement GmbH, Stuttgart

Tragwerksplanung
wh-p GmbH Beratende Ingenieure, Stuttgart

Landschaftsplanung
Stefan Fromm Landschaftsarchitekten,
Dettenhausen

Fotos
© Brigida González für wulf architekten

wulf architekten gmbh
Breitscheidstraße 8
70714 Stuttgart
Telefon +49 711 248917-0
Fax +49 711 248917-10
pr@wulfarchitekten.com
www.wulfarchitekten.com



1



2



3



4

Im Lauf der Zeit hatte sich die 1948 im baden-württembergischen Musberg errichtete Sport- und Festhalle baulich kontinuierlich verändert. Die in der Vergangenheit entstandenen stilistischen Brüche und räumlichen Ungereimtheiten wurden im Rahmen des Umbaus durch architektonische Kohärenz optimiert. Ziel war es, das 15 Kilometer vom Stuttgarter Stadtzentrum entfernte Ensemble zu sanieren und zu einer zukunftsfähigen Mehrzweckhalle zu erweitern. Dabei blieb der in östlicher Richtung gelegene Gebäudeteil aus dem Jahr 1974 mit zwei Turnhallen, Foyer, Gaststätte und zwei Wohnungen unangetastet, während der mittig im Ensemble verortete Eingangsbereich saniert und erweitert wurde. Die im Westen des Ensembles positionierte neue Halle kann sowohl für Sport- als auch für Festveranstaltungen genutzt werden. Dabei verfügt sie über eine Bühne, Geräteräume sowie Technik- und Umkleibereiche. Der Neubau bietet eine Architektursprache an, die frei von allzu zeitgeistigen Gestaltungselementen ist. Ziel waren klare und nachhaltig nutzbare Räume und eine nachhaltig langlebige Materialität. Der Neubau wird zum wichtigen Teil eines gewachsenen Ensembles. Dabei dominiert er den verbleibenden Bestand nicht zu sehr und übernimmt den Footprint der ursprünglichen Festhalle.

Eine neue Haube aus gefalteten Aluminiumelementen umhüllt die Dachkonstruktion. Mit seinem begrünten Satteldach antizipiert der Neubau ein Stück weit die vorhandenen Kubaturen der Umgebung und korrespondiert zudem in puncto Farbigkeit mit den Dächern der näheren Umgebung. Die Dachkonstruktion aus Holz erinnert an den alten Saal und prägt den Raumeindruck. Im Zusammenspiel mit dem dunklen Parkettboden in der Halle und den Terrazzoböden im übrigen Gebäude entstehen hochwertige Innenräume. Insgesamt ist die neue Halle in ihrer Funktionalität mehr als

eine klassische Sporthalle, indem sie auch den geeigneten gestalterischen Rahmen für Festveranstaltungen bietet. Die neue Halle ist über das Foyer mit dem sanierten Bestandsgebäude verbunden, in dem die Küche und der Gastronomiebereich angeordnet sind. Eine weitere, bereits bestehende Sporthalle befindet sich im Untergeschoss.

Die Eingangssituation von Norden wurde durch weitere Zugänge von Süden entlastet. Hier ist eine Terrasse vorgelagert, die einen Panoramablick über das Sportgelände bietet und über eine skulptural ausgreifende Freitreppe mit dem Terrain verbunden ist. Der Neubau zeigt sich zeitlos und als Teil eines über 50 Jahre kontinuierlich gewachsenen Ensembles, ist aber durch seine Architektursprache in der Gegenwart verortet.

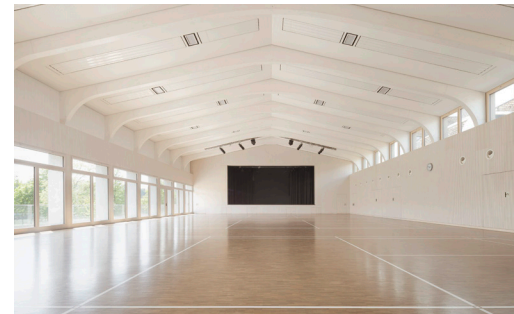
Abbildungen

- 1 Ansicht von Süden
- 2 Das begrünte Satteldach ist mit gefalteten Aluminiumelementen verkleidet – Ansicht von Westen
- 3 Die der Halle vorgelagerte Terrasse bietet Blick auf das Sportgelände
- 4 Schwarzplan
- 5 Zugänge von Süden entlasten die Eingangssituation von Norden
- 6 Die Sport- und Festhalle besteht durch das Holztragwerk in Verbindung mit dunklem Parkettboden
- 7 Eine skulptural ausgreifende Freitreppe verbindet das Hallenniveau mit den angrenzenden Sportplätzen
- 8 Grundriss Ebene 0
- 9 Querschnitt
- 10 Der Hallenraum öffnet sich zur Terrasse und den Sportflächen im Süden

© Brigida González (1–3, 5–7; 10)
© wulf architekten (4,8,9)



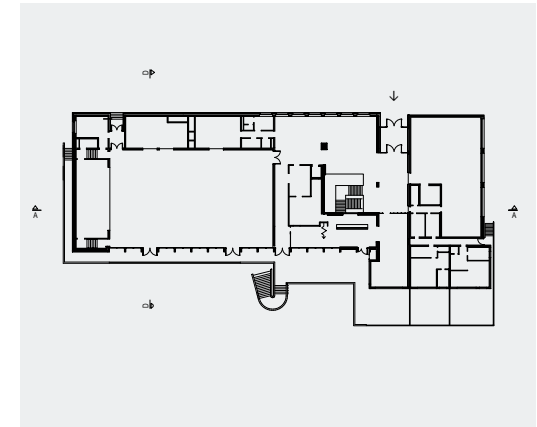
5



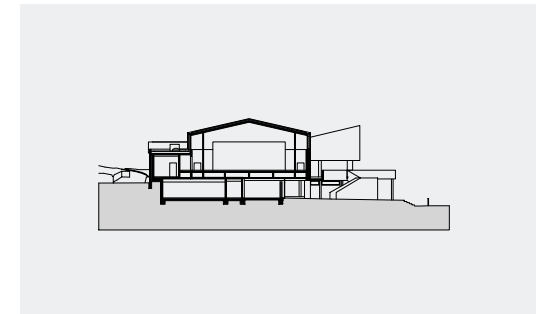
6



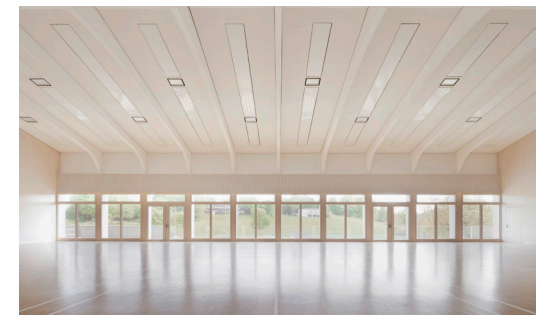
7



8



9



10